

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

347 (29.7.1927) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbm... 1.50 RM. im Verlag oder in den... Einzelpreise: Verlagsnummer 10 S.,...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Freitag, den 29. Juli 1927.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziergarten... Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Neue Verhehungsversuche.

Unberechtigte Anschuldigungen.

Deutschland hat die Verpflichtungen im Osten erfüllt.

m. Berlin, 28. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Waren es bisher die östlichen Befestigungen, mit denen...

In Wirklichkeit liegen die Dinge mit den Ostgeschäften folgendermaßen: Auf Grund von Abmachungen mit der Völkervereinigung...

Neue Kontrolle der Unterländer?

F.H. Paris, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Pariser amtlicher Stelle behauptet man, über die aus London...

eine neue Kontrolle der deutschen Unterländer im Osten

beantragen wollen. Man versichert mir, daß Frankreich nicht solche Wünsche hätte. Möglicherweise könnten Polen und Belgien eine...

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß man in Paris in den letzten Tagen merkwürdig viel von angeblichen...

Es scheinen Leute am Werk zu sein, die ein Interesse daran haben, verhehnd zu wirken.

Ob die Besorgnis vor Deutschland, die man in Paris angeblich hegt, nicht nur ein Vorwand ist, damit die Tagung des Völkervereinigung...

Der deutsche Standpunkt.

m. Berlin, 28. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Pariser Völkervereinigung hat am Mittwoch den...

quittung schon im Dezember erteilt worden ist, vorbehaltlich der Erledigung der Restpunkte, die in dem von der Völkervereinigung...

Daudet läßt von sich hören.

F.H. Paris, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Fall des aus dem Gefängnis entlassenen Royalistenführers Leon Daudet...

angegebenen falschen Zeugen loyal sein, weil die Polizeibeamten keine Gelegenheit hätten, Zeugen einzuschüchtern und Erpressungen...

Zugzusammenstoß in Frankreich.

F.H. Paris, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der Nähe des Bahnhofes Abbeville fuhr der Schnellzug Paris-Calais...

Der englische Kriegsminister am Rhein.

v.D. London, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Kriegsminister wird während der nächsten Zeit eine lange Inspektionsreise...

Zentrum und Reichsbanner.

Das Zentrum bleibt im Reichsbanner.

Es wünscht aber Sicherungen für seine Ueberparteilichkeit.

m. Berlin, 28. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die am Donnerstag nachmittag einberufene Versammlung...

ausgesprochen, hat dagegen die Vorkommnisse der letzten Zeit bedauert und im übrigen Sicherungen dafür verlangt, daß das Reichsbanner...

in Zukunft derartige Vorkommnisse wie die der jüngsten Zeit unterbleiben. Zu einer abschließenden Stellungnahme kam es allerdings...

Das nach der Sitzung ausgegebene Kommuniqué hat folgenden Wortlaut: „Die Zentrumsmitglieder im Reichsbanner, die am Donnerstag nachmittag zu einer Aussprache über die durch den Aufruf...

Keine Fortschritte in Genf.

Ergebnislose Sitzung der Delegationsführer.

Die Entscheidung über das Schicksal der Konferenz bereits gefallen?

ie. Genf, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute nachmittag fand im Haus der japanischen Untergeneralsekretäre...

stätt, die bis gegen sechs Uhr dauerte. Ueber die Sitzung, in der vornehmlich bereits die Entscheidung über den Ausgang der Konferenz...

Die drei Delegationen haben heute nachmittag eine Zusammenkunft gehabt, in der sie die Besprechungen wieder aufnahmen...

Ueber den Verlauf der heutigen Besprechungen kann weiter gemeldet werden, daß der englische und der amerikanische Standpunkt...

laufen sind. Wahrscheinlich wird man die Zeit bis Montag dazu benutzen, um eine Formel auszuarbeiten, die das Ansehen der Konferenz...

Die neuen englischen Vorschläge.

Anschließend an die heutige Nachmittagsitzung haben die Engländer ihre neuen Vorschläge veröffentlicht. Die Veröffentlichung erfolgte...

Feuer in einem Munitionsdepot.

J.N.S. S a n t a u, 28. Juli. In einem Munitionsdepot brach ein Feuer aus, das die Munition angriff. Es wurden 32 Soldaten und 40 Zivilisten getötet.

Deutsche Industrielle auf der Marienburg.

Ostpreußens wirtschaftliche Bedeutung.

11. Marienburg, 28. Juli. Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, die am 29. Juli in Königsberg eine Sitzung abhalten, trafen im Sonderzug in Marienburg ein. Auf einem von der Stadt Marienburg gegebenen Frühstück hieß Bürgermeister Gwert die Gäste namens der Stadt willkommen. Ihm dankte der Vizepräsident des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Kommerzienrat Fromme in Elberfeld, der ein Hoch auf die alte deutsche Ordenshauptstadt Marienburg ausbrachte. Für die westpreussischen Industriellen sprach Kommerzienrat Romm und Elbing, der ein Bekenntnis des Ostens zum Deutschen Reich ablegte.

Hierauf begaben sich die Industriellen auf das Ordenschloß, wo sie vom Oberpräsidenten Siehr empfangen wurden. Der Oberpräsident begrüßte die Industriellen auf das wärmste und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Gäste von ihrem Besuch neue und wertvolle Eindrücke mitnehmen möchten. Ostpreußens wirtschaftliche Bedeutung beruhe in erster Linie auf seiner Landwirtschaft, der das besondere Interesse der Gäste gelte. Diese Fühlungnahme könne von hoher Bedeutung werden für das wechselseitige Verständnis der Lebensbedingungen des industriellen Westens und des agrarischen Ostens, darüber hinaus aber würde sie zu der Erkenntnis führen, daß auf dem exponierten Posten, den Ostpreußen zu behaupten habe, wirtschaftliche Fragen gleichzeitig nationalpolitische allerersten Ranges seien.

Der Oberpräsident wies dann auf die auf eine Angleichung Ostpreußens an Polen gerichteten polnischen Bestrebungen hin, denen eine planmäßige und verstärkte Siedelung in Ostpreußen gegenübergestellt werden müsse. Andererseits ergebe sich daraus die Notwendigkeit intensiver Fürsorge für die ostpreussische Wirtschaft, um die Widerstandskraft der Provinz zu erhalten und zu stärken. Der Oberpräsident schloß mit der Bitte, bei einem Widerspruch zwischen den Interessen der deutschen Industrie und dem der Agrarprovinz Ostpreußen diese Frage vor allem von dem Standpunkt aus zu betrachten, daß im Interesse ganz Deutschlands die ostpreussische Wirtschaft wieder gesund, stark und widerstandsfähig gemacht werden müsse, um dieses schöne Land deutsch zu erhalten, um nicht diesen letzten wichtigsten Aktinposten siebenhundertjähriger deutscher Kolonisation und Kulturarbeit im Osten auch noch zu verlieren.

Für die Gäste sprach der Vizepräsident des Reichsverbandes, Kommerzienrat Fromme in, der den Wünschen des Oberpräsidenten hinsichtlich einer gedeihlichen Zusammenarbeit von Industrie und Landwirtschaft zustimmte und besonders betonte, daß die Beziehungen zwischen der deutschen Großindustrie und der ostdeutschen Landwirtschaft in den letzten Jahren ganz hervorragend gewesen seien.

Nach einer Besichtigung der Marienburg traten die Gäste um die Mittagszeit die Weiterfahrt nach Königsberg an.

Bier neue deutsche Fluorekorde.

* Berlin, 28. Juli. (Kunstsprache.) Im Anschluß an den gestrigen neuen Geschwindigkeitsrekord über eine Strecke von 100 km mit 2000 kg Nutzlast hat heute vormittag die gleiche Serienmaschine Rohrbach-Roland wiederum unter Führung des bekannten Chefs, Piloten Hermann Steindorf, vier weitere Geschwindigkeitsrekorde aufgestellt:

1. Geschwindigkeit über 1000 km mit 2000 kg Nutzlast: 214,5 Stundenkilometer.
2. Geschwindigkeit über 1000 km mit 1000 kg Nutzlast: 214,8 Stundenkilometer.
3. Geschwindigkeit über 5500 km mit 2000 kg Nutzlast: 215,7 Stundenkilometer.
4. Geschwindigkeit über 500 km mit 1000 kg Nutzlast: 214,7 Stundenkilometer.

Sämtliche vier Rekorde sind der F.A.S. zur offiziellen Anerkennung als Weltrekorde überwiesen worden.

Spinale Kinderlähmung.

11. Halle a. d. Saale, 28. Juli. In dem Ort Belgern bei Torgau nimmt die Zahl der an spinaler Kinderlähmung erkrankten Kinder weiter zu. Bisher sind acht Kinder von der Krankheit betroffen worden. Ein Knabe ist der Epidemie bereits zum Opfer gefallen.

* Berlin, 28. Juli. (Kunstsprache.) Den Blättern zufolge haben die im Spritfabrikationsprozess verurteilten Brüder Hermann und Heinrich Weber gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Zur Kritik der Psychoanalyse.

Von Graf Hermann Keyserling.

Keyserling verbindet in seinem neuen, soeben bei Reichl, Darmstadt, erscheinenden Buche „Wiedergeburt“ ausdrückliche Empfehlung des Studiums der Psychoanalyse mit einer gründlichen Kritik ihrer Einseitigkeit. Wir entnehmen dem Buche mit Erlaubnis des Verlaages einige besonders treffende Sätze.

Die Analyse darf nie bis zur Ausweitung gehen — und gar zu leicht geht sie so weit. Jede bestimmte Sinnesverwirklichung ist an bestimmte, als solche nicht mehr in Frage gestellte geistig-seelische Voraussetzungen gebunden, genau wie das Leben des Körpers an das helle Vorhandensein bestimmter Organe, die Wirklichkeit eines Gedichtes an das als letzte Instanzen anerkannter Begriffe und Bilder, die seine Stimmung zum Ausdruck bringen. Die gemeinten Voraussetzungen können unter Umständen nur sehr wohl, vom medizinischen Standpunkte aus betrachtet, ungelöste Komplexe sein. In beinahe allen Fällen stammen die Spannungen in einem Menschen von solchen her, ohne Spannung aber gibt es keine Produktivität. Ferner ist zu bedenken, daß die Unterwelt nur eben als Unterwelt am Tage ist, weshalb es grundsätzlich nicht guttut und nur im Ausnahmefall der Notwendigkeit eines gleichsam chirurgischen Eingriffs geraten ist, gewisse Vorgänge ins Bewußtsein zurückzubringen, wo aller bisherige Aufstieg gerade darin bestanden hat, daß jene sich immer automatisch erledigen. Man vergesse nie, daß alle Schöpfung aus dunklem Mutterdasein erfolgt und technisch unmöglich wird, sobald dieser herausgeholt, erheitert, Verdichtung an sich ist überhaupt nichts Krankhaftes: sie ist grundsätzlich ein Ausdruck unter anderem des Tatbestandes, daß der Mensch sich seines ganzen Wesens auf einmal nicht bewußt sein kann; wo nun bestimmte ursprüngliche bewußte Teile derselben, auf Grund neuer Einstellung, aus dem Bewußtsein schwinden, dort werden sie, technisch betrachtet, verdrängt. So beruhte alle bisherige Kultur recht eigentlich auf Verdrängung, darunter die letzte unter den modernen, die englische, sogar in extremem Grad; erst auf der jüngst von der Menschheitsvorhut erzieltem Bewußtseisstufe wird es überhaupt möglich und zugleich erforderlich, die Lebensganzenheit auf vollkommener Erkenntnistiefe zu begründen. In Krankhaftem wird Verdrängung allererst dort, wo zwischen Bewußtem und Unbewußtem lebensfeindliche Dauerkonflikte entstehen. Endlich ist zu bedenken, wie immer sich die innere Unbeständigkeit, die Voraussetzung jedes Fortschritts und jedes Aufstiegs, unter allen glücklichen äußeren Verhältnissen erhält — und zu denen gehört mit in erster Linie die vollkommene psychologische Gesundheit. Nur ganz ausnahmsweise gehören noch so begabte Vornehme und Reiche zu den Sterbenden. Die restlos glückliche Frau entwickelt sich allzuleicht zum Tier zurück. Soll ein Mensch also mehr werden, als er vorher war, und nicht bloß gesund oder glücklich, dann muß man wohl darauf achten, welche Spannungen man ihm läßt; es dürfen dies ausschließlich diejenigen sein, die der Höherentwicklung unmittelbar im Wege stehen. Wer hier nicht mit allergrößter Umsicht vorgeht, mag gar leicht das jeweils einzige vorhandene Verwirklichungsmittel geistiger Werte zerfließen; die Analyse mag das Gedicht in seine Buchstaben auflösen, wobei das Geheimnis ihres sinnvollen Zusammenhangs verlorengeht. . . .

Stalins Weltkriegsbefürchtungen.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Moskau, 28. Juli. Stalin tritt zum ersten Mal seit vier Monaten wieder mit einem Artikel an die Öffentlichkeit, in welchem er der Befürchtung Ausdruck gibt, daß Englands sowjetfeindliche Gesinnung zu einem neuen Weltkrieg führen würde, der nur zur Zeit unmöglich sei, da die imperialistischen Staaten Europas wirtschaftliche und innerpolitische Katastrophen befürchteten. Stalin betont die Stärke der Roten Armee und verlangt die Fortsetzung der Friedenspolitik der Sowjets bei gleichzeitiger Vorbereitung des Widerstandes gegen einen unvermeidlichen Angriff. Die monarchistischen Brandstifter müßten verfocht werden, denn um einzig zu sein, sei es unmöglich, sich erfolgreich zur Wehr zu setzen.

Stalin verteidigt damit die Massenhinrichtungen, vermeidet aber beinahe jeden Hinweis auf Trotski. Er sagt nur, daß die Frage, was mit der Opposition geschehen solle, gegenwärtig Gegenstand der Erörterung bilde. Er verteidigt die chinesische Politik der Komintern gegen die Angriffe der Opposition, gibt aber zu, daß eine weitere Zusammenarbeit mit der Kuomintang ein Ding der Unmöglichkeit sei.

Der Hauptteil seiner Ausführungen ist schwersten Angriffen gegen England gewidmet. Er erklärt, die englische Bourgeoisie habe stets in der Frontreihe kolonialer Einbrecher gestanden, kämpfe aber nie mit ihren eigenen Häuten, sondern gewöhnlich Dumme genug, welche die englischen Kasernen aus dem Feuer holten.

Die Vorgänge in Orches.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

F.H. Paris, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu der offiziellen deutschen Darstellung über die Vorgänge in Orches im Jahre 1914 bemerkt der „Intransigent“, daß Frankreich sich im Voraus verpflichtet, die Tatsache anzuerkennen, wenn Deutschland unfehlbare Beweise erbringe, daß die Franzosen im Verbrechen gegen das Völkerrecht begingen. Man würde in diesem Falle sogar erklären, daß Poincaré leichtfertig gelprochen habe. Aber das Blatt glaubt nicht, daß Deutschland derartige Dokumente besitze. Frankreich wäre bereit, die Vergangenheit auszulöschen, unter der Bedingung, daß Deutschland das nicht dazu benutze, um seine Verantwortung am Kriegsausbruch und die daraus abgeleiteten Folgerungen zu verleugnen.

Die Lage in China.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Kanton, 28. Juli. 35 000 Mann nationalistischer Truppen wurden auf der Tsinpufont nach Wuhan und Kanton transportiert. In Kanton bleibt eine größere Streitmacht, während der Rest der Truppen sich für einen Kampf gegen die Nordtruppen bei Wuhan vorbereitet. Die Wuhantruppen haben 20 000 Mann in Kanton gemeldet, die sich auf dem Vormarsch nach Tchangtschau befinden. In Hankau treffen dauernd Verstärkungen ein. 80 000 Mann Wep-Bormarsch der Nordtruppen nach dem Norden abgegangen, um dem Bormarsch der Nordtruppen aufzuhalten. Von der Tsinpufont strömen Hunderte von Verwundeten nach Kanton hinein.

Die rumänische Königsfrage.

Die Bauernpartei für Wiederberufung Carols.

Eine geplante Aktion gegen den Regentenschaftsrat.

11. Budapest, 28. Juli. „Nemzeti Ujsag“ veröffentlicht eine Bukarester Korrespondenz, aus der hervorgeht, daß Professor Jorga, der Führer der Bauernpartei, entschlossen sei, eine großangelegte Aktion gegen den Regentenschaftsrat und für die Wiederberufung Carols einzuleiten. Es heißt, Rumänien habe jetzt vier Könige, den sechsjährigen Michael, den Regentenschaftsrat, den Ministerpräsidenten Bratianu und den verbannten Carol. Binnen kurzem werde eine große oppositionelle Versammlung in Bukarest abgehalten werden, zu der die Bauernpartei Zehntausende von Bauern in die Hauptstadt bringen werde, um Bratianu zur Demission zu zwingen. Letzterer habe als Gegenmaßnahme die beurlaubten Soldaten einberufen und in den Kasernen Alarmbereitschaft angeordnet.

Verschiedene Bukarester Blätter bezeichnen die Anwesenheit des Patriarchen im Regentenschaftsrat als Zeichen der moralischen Verfallung, da man über dessen Privatleben Informationen erhalte, die geeignet seien, ihn schwer zu kompromittieren. Bratianu habe aber an ihm fest, weil dieser schwache Punkt im Leben des Patriarchen am besten geeignet sei, dessen Anhängerhaft zu sichern. Ueber die Unruhe im Jozagaser Komitat schreibt Maniu in der „Patria“, es sei kein Wunder, wenn in Siebenbürgen Unruhen entstehen, denn die Reichsrumänen hausten dort wie die Eroberer in Afrika. Niemals unter der ungarischen Herrschaft haben derartige Zustände geherrscht.

Auseinandersetzungen zwischen der Königin und Bratianu.

F.H. Paris, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Paris Mid“ behauptet, daß es an dem Tage, da König Ferdinand von Rumänien starb, zwischen der Königin Maria und

Bratianu zu ungewöhnlich heftigen Auseinandersetzungen kam. Die Königin drohte sogar, das Land zu verlassen, um mit ihrem Sohn Carol in Paris zu leben. Um auf diese Drohung zu antworten, verbot Bratianu der königlichen Familie, dem Leichenbegängnis beizuwohnen, aber der Skandal wäre zu groß gewesen, weshalb das Verbot zurückgezogen wurde. Die Königin Maria wolle unbedingt in den Regentenschaftsrat eintreten und diesen beherrschen, denn sie wolle die eigentliche Königin von Rumänien sein. „Paris Mid“ erklärt, daß in Rumänien eine schwere Krise herrsche, und diese würde schließlich dazu führen, daß die Republik ausgerufen würde. Der Bukarester Korrespondent des „Matin“ bestätigt, daß Verhandlungen geführt werden, damit die Bauernpartei sich mit der nationalen Bauernpartei verfühme. In diesem Falle würde General Berescu, der Führer der Bauernpartei, zurücktreten. Dieser verlobte sich mit Bratianu, weil er während seines letzten Aufenthaltes in Paris einen Mißerfolg hatte, indem Prinz Carol ihn desavouierte.

Verhaftung ungarischer Persönlichkeiten.

Budapest, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Meldungen aus Klausenburg sind am Morgen des Tobestages des Königs Ferdinand im siebenbürgischen Komitat Efta fündig reude ungarische Persönlichkeiten verhaftet worden, ferner Mitglieder der katholischen Geistlichkeit und viele Frauen. Sie alle wurden auf Waffen untersucht und erst nach einigen Tagen wieder freigelassen.

Tages-Anzeiger.

(Wäheres siehe im Informatentell.)

Freitag, den 29. Juli.
Operette im Konzerthaus: Wiener Blut, 7½ Uhr.
Stadtoper: Konzert der Feuerwehrtabelle, 8¼-6 Uhr.
Erselhor-Künstlerspiele: Eristallines Programm und Tana.
Kaffee Bauer: Operetten-Abend der verklärten Kabelle, 8¼ Uhr.
Volkshaus, Schützenstr. 16: Großes Gartenkonzert, abends.
Reichs-Volkspiele: Der Soldat der Marie.
Volkshaus-Volkspiele: Schach, nach Kaffel, 8¼ als Soldat.
Union-Theater: Die Lady ohne Schleier.
Kammer-Volkspiele: Jugendtraum, Abenteuer mit Kanibalen.

Galerie Moos.

Das Hauptinteresse dieser Ausstellung gilt wohl Paul Cezanne, der m. W. zum ersten Male seine Werke öffentlich zeigt. In seinem Schaffen macht sich ein merkwürdiger Zwiespalt bemerkbar, der die Holzskulpturen und Aquarelle deutlich von den Delibildern abdrückt. Die ersten stehen unter dem Einfluß Babbergers und halten sich an dessen schärfsten Stil. Die Strageligen, die Menschen vor den Schuppen und das unympathische Paar auf der Bank sind nicht gerade gewinnende Arbeiten des Schönebilders; sie sind plump, verb, reiglos — oder wenigstens scheinen sie mir so zu sein. Die Aquarelle dagegen sind zwar überaus farbig, lassen aber auch feinere Qualitäten vermischen. Die Menschen auf diesen Familientruppen am Tisch oder im Garten sind etwas primitiv und stumpfsinnig; vielleicht sind diese Aquarelle der Ausfluß einer satirischen Stimmung des Malers, die aber dann nicht überlegen genug herauskommt. Ganz anders die Delibilder. Will man sie einordnen, wird man sie dem Impressionismus zuschreiben, wenigstens die Mehrzahl. Sie geben Raum, Licht, Luft, Lichtglüh in durchaus materischer Haltung. Ein Selbstbildnis in blauem Hemd, Schlafhup auf dem Kopf, Weise in der Hand zeigt den Maler als jungen Draufgänger. Das Porträt des Malers Springer in Sportshemd fesselt durch die knappe und energiegelbe Formung des Kopfes. Ein sitzender weiblicher Akt, gut gemalt ohne Effekthaserei, hat etwas Animalisches. Die Blumenstillleben mit den verschiedenfarbigen und -förmigen Vasen binden lila, weiß, rot und blau zu einem vibrierenden Ganzen voll gegliederter Räumlichkeiten. Sie sind wohl die „härtesten Talentproben des jungen Künstlers. Wehliches gilt von dem Stillleben mit den drei Vasen, einem Plastik-Kopf und einem Topf mit Priemeln auf braungefärbter Decke. Und der Bild in die Zahnstraße mit den Blüten und dem grünen Blattwerk zählt auch zu den guten impressionistischen Leistungen Cezos. Etwas anderes verliert er dann in dem Garten mit den roten Häusern (grün gegen blutrot), aber es überzeugt mich weniger. Seine Naturanlage scheint ihn zum Impressionismus zu drängen, was dem widerspricht, ist wohl nicht Eigengewächs.

Eine ganz andere Note schlägt W. Wickersheimer (in Jahr) an. Er neigt zur Stimmungslandschaft. Nicht das Ding an sich reizt ihn, sondern das, was er an Gefühl, an Andacht und Sinnhaftigkeit hineinlegt. Darum bleiben seine Ansichten aus Dinkelsbühl und Hofenburg nur Ansichten, mit ihrer romantischen Architektur kann er nicht tief anfangen. Sie füllt sich nicht für ihn. Dagegen sein Schwarzwaldbild, ein Wintertag im Gebirg oder am See: da lebt sein Gefühl auf und frömt ins Bild hinein. Einfach ist die Form, aber bestimmen die Stala der Töne, etwa von blau über gelb zu blau-grün ruhig und friedlich der Eindruck, der sich über dem Ganzen beherrschend zusammenflicht. So leben diese Bilder von ihrer lyrischen Qualität, die im Ganzen den Ton der Stille bevorzugt.

Im ersten Raum hängen noch drei Landschaften von Otto Angst, von denen die Burg am Oberhein in Malweie, Gelmögen und unmittelbarer Anschauung besondern Eindruck macht. Gewissmaßen ein Gegenbild dazu bilden die anspruchsvollen Bilder von F. Bach (Segelboot, Wiesendach, Feldblumenstrauch).

W. E. O.

Kirchlicher Kongress.

Der im Jahre 1914 in Konstanz tagende, durch den Kriegsausbruch jäh unterbrochene Gründungskongress des Internationalen Arbeitsausschusses des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen trat am Dienstag in Konstanz zu einer ähnlichen Arbeitstagung zusammen. Der Kongress ist von rund 50 Delegierten aus 35 verschiedenen Ländern besucht. Die Beratungen leitete Professor Dr. Siegmund Schulke-Berlin. Am Abend fand im Anschluß daran im Konzil eine öffentliche Versammlung statt. Nach einleitenden Worten von Professor Dr. Schulke, der auf die Ziele des Weltbundes kurz hinwies, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Mörike die Versammlung im Namen der Stadt. Er gab Erinnerungen aus der Glanzzeit der Geschichte der Stadt Konstanz, besonders aus der Zeit des großen Konzils. Dann sprachen noch der evangelische Kirchenpräsident von Baden D. Wirth-Karlsruhe, der evangelische Stadtpfarrer Blum-Konstanz, ferner Sir Willoughby Dickinson-London, der Erzbischof Stephan von Sofia und Erzbischof Xenäus aus Novisad sowie Viktor Le'Zuel-Paris. Die Vorträge waren von musikalischen und gesanglichen Darbietungen untermalt. Der schwärzamerikanische Kinderchor aus Berlin brachte sehr schöne Lieder zum Vortrag. Die geschlossene Tagung des Arbeitsausschusses wird fortgesetzt.

Der Dank des Großherzogs.

Freiburg, 28. Juli. Der frühere Großherzog von Baden hat für die ihm zu seinem 70. Geburtstag zugegangenen Glückwünsche folgendes Dankschreiben geschickt:
 „Zu meinem 70. Geburtstag sind mir so unendlich viele Zeichen der Anteilnahme aller Art zugegangen, daß ich dieses Tages stets mit großer Rührung und Freude gedenken werde. Es wäre mir deshalb ein Herzensbedürfnis gewesen, allen, die an mich gedacht haben, persönlich zu danken. Die Fülle der Teilnahmebezeugungen und mein augenblicklicher Gesundheitszustand lassen dies jedoch nicht zu.
 Ich richte deshalb an Sie die Bitte, in Ihren nahestehenden Kreisen mein warmes Dankesgefühl bekannt zu geben und sie wissen zu lassen, wie tief mich die Anteilnahme, die ich erfahren habe, gerührt hat. Auch Ihnen selbst herzlichen Dank für die guten Wünsche und ganz besonders auch für die viele Mühe, die Sie sich bei Sammlung der Unterschriften für die Glückwunschkarte gegeben haben. Zur Erinnerung an den 9. Juli bitte ich Sie, diese Bildkarte entgegenzunehmen.“

Freiburg, 28. Juli. Das Befinden des Großherzogs hat sich in letzter Zeit bedeutend gebessert. Der Bronchitis ist überwunden, und der Allgemeinzustand so weit gut, daß der Patient mehrere Stunden des Tages außerhalb des Bettes verbringen kann.

Wörzheim, 28. Juli. (Auszeichnung.) Frau Luise Hauber ist durch die Verleihung des Ehrenzeichens vom Roten Kreuz, 2. Abteilung, ausgezeichnet worden. Frau Hauber hat in reichem Maße als langjähriges Vorstandsmittglied und stellvertretende Präsidentin des Frauenvereins, sowie in den hiesigen Kollegien auf allen Gebieten der Fürsorge gewirkt.

Bruchsal, 28. Juli. (Kunstverein.) In der gestrigen Hauptversammlung des Kunstvereins erstattete Gewerbelehrer Herrmann den Tätigkeitsbericht, nachdem der 1. Vorsitzende, Regierungsbaumeister Hoffmann die Sitzung eröffnet hatte. Die Besucherzahl bei den Ausstellungen des Vereins war recht erfreulich. Besonders die Süddeutsche Barockausstellung war gut besucht, und zwar von 2300 Personen. Es wurde angeregt, ein Besuch um Beihilfe zu den bedeutenden Kosten dieser Ausstellung an das Finanzministerium zu machen. Auch eine Ausstellung von Bruchsaler Kunstwerken wird im diesem Jahre veranstaltet; einige Vorträge sind für den Winter vorgesehen.

Bruchsal, 28. Juli. (Ein Flugtag in Bruchsal.) Auch in Bruchsal haben sich die ehem. Angehörigen der Fliegertruppen zu einer Disziplin zusammen geschlossen. Mehrere Vorträge wurden veranstaltet, um das Interesse an der Fliegerei noch zu halten. Man unterzieht sich die Fliegergruppe Bruchsal am nächsten Sonntag einer größeren Aufgabe, indem sie einen Flugtag veranstaltet. Es werden am ehemaligen Dragonerexerzierplatz Kunstflüge mehrerer deutscher Flieger und Fallschirmabstürze vorgeführt.

Mannheim, 28. Juli. (Selbstmord im Hotel.) In dem am Bahnhof gelegenen Hotel „Union“ hat eine gewisse Frau Luise Berger aus Mainz im Alter von 58 Jahren durch Einnehmen von Salzsäure Selbstmord begangen.

Mannheim, 28. Juli. (Schwerer Verkehrsunfall.) Gestern Abend klemmte sich auf der Schwesinger Straße an einem Bulldogg aus Brühl, der zwei mit Sand beladene Anhängerwagen zog, beim Überqueren des Straßenbahngleises plötzlich die Kette. Im gleichen Augenblick kam die Straßenbahn an, Fahrer und Stief mit dem Bulldogg zwischen Steuerung und Fahrer zusammen. Der Fahrer wurde auf die Straße geschleudert und erlitt durch den Anprall erhebliche Querschnitte und innere Verletzungen. Beim Freimachen des Gleises schlug plötzlich ein Pferd, das den Bulldogg von den Schienen schleifte, aus und traf den Schaffner direkt an den Unterleib. Durch die metallene Fahrzeulanlage wurde die Wucht des Schlags gemildert.

Heidelberg, 28. Juli. (Schwerer Autounfall.) Der 36 Jahre alte Motorradfahrer S u h m a n n aus Koblenz wurde in der Nähe von Pöhlhagen von einem in gleicher Richtung kommenden größeren Personenauto angefahren und etwa 25 Meter mitgeschleift. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich. Das Personenauto, das unbekümmert weitergefahren war, konnte in Heidelberg angehalten werden. Der Fahrer wurde in Haft genommen.

Weinheim, 28. Juli. (In der Kalkgrube umgekommen.) In Pöhlhagen bei Weinheim fiel der 14jährige Sohn des Landwirts Steinmann in eine Kalkgrube und erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald nach seiner Entlassung ins Weinheimer Krankenhaus starb.

Freiburg, 28. Juli. (Brand.) Gestern Abend 10 Uhr brach in der Scheune der Landwirte Kohl und Herzig ein Feuer aus, die mit allen Heu- und Strohvorräten ein Vermögen an Flammen wurde. Das Vieh konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist sehr hoch.

Baden-Baden, 28. Juli. (Selbstmord.) Ein ungefähr 60-jähriger Mann, dessen Personalien bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnten, verübte gestern nachmittag an der Kapellenhalde Selbstmord, und zwar erhängte sich der Mann am Gartenzaun.

Kehl, 28. Juli. (Der Tod im Rhein.) Ein Spaziergänger auf der linken Rheinseite bemerkte gestern kurz oberhalb des sog. „Deutschen Kopf“ einen Mann, der völlig bekleidet in den Fluß stieg und immer weiter in das Wasser schritt, bis er endlich versank und in den Fluten verschwand. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Selbstmörder.

Kehl, 28. Juli. (Leichenfund.) Gestern nachmittag wurde eines dem Rhein bei dem Rheinbad auf elbischer Seite die Leiche eines unbekannteren älteren Mannes gefunden. Der Ertrunkene trug schwarze Kleider und Halbschuhe. Die Leiche hat etwa drei Wochen im Wasser gelegen.

Unwetter im Hanauerland.

Kehl, 28. Juli. Gestern nachmittag zogen vom Rhein her mehrere schwere Gewitter über Kehl und das ganze Hanauerland, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und außerordentlich starkem Hagelschlag. Während Kehl von Schaden verschont blieb, wurden die Landgemeinden sehr schwer heimgelacht. In Kork und Willstätt fiel der Hagel hühner- bis faustgroß. Die geschnittene Frucht wurde fast völlig ausgeblasen, desgleichen die noch auf dem Baum stehenden Ähren. Der Boden war wie befällt von abgeschlagenem Obst, Blättern und Zweigen. Der Tabak wurde fast völlig vernichtet, alle Pflanzen niedergebrosen und zerstückelt. An eine Ernte ist kaum mehr zu denken. Zahlreiche Fensterscheiben und Ziegel wurden zertrümmert. Die vom Unwetter überraschten Landwirte trugen vom Hagel Beulen am Kopf davon. Aus Niederrheinischen werden die gleichen trostlosen Nachrichten verbreitet. Der angerichtete Schaden läßt sich noch nicht übersehen.

Kehl, 28. Juli. Das Gewitter wütete besonders im oberen Hanauer Land. Weitere Hochposten über Hagelschlag liegen vor aus Marlen, Altersheim, Weiher, Hesselhurst bis hinüber nach Rendsch. Flächendeckend Bewohner erlitten Verletzungen. Fensterscheiben wurden zertrümmert. Äste von den Bäumen gerissen. Kartoffeln und Rüben haben schwer gelitten, doch werden diese sich wieder erholen.

Notensfels (Amt Rastatt), 28. Juli. Gestern nachmittag zog über unseren Ort ein schweres Unwetter. Der Blitz schlug in die Scheune des Landwirts Joseph Rieger. Scheune, Schopf und Hühnerstall wurden ein Raub der Flammen. Dem tatkräftigen Zureifen der Feuerwehr gelang es, das Wohnhaus und die Nachbargebäude zu retten. Bedenkliche Vorräte an Heu und Stroh sind vernichtet. Das Vieh konnte bis auf die Hühner gerettet werden.

Ein neuer Wagen, der sich unter den Fahrern befand, ist völlig verbrannt.

Achern, 28. Juli. Gestern nachmittag entluden sich über unsere Gegend mehrere schwere Gewitter mit Hagelschlag, der jedoch keinen nennenswerten Schaden anrichtete. Durch einen Blitzschlag wurde das vor einen Wagen gespannte Pferd des Metzgermeisters Späth getötet. Die in der Nähe des Wagens sich aufhaltenden Söhne des Späth blieben vollkommen unversehrt.

Wittenweier b. Lahr, 28. Juli. (Vom Blitz erschlagen.) Auf dem Nachhausewege wurde der in den 50er Jahren stehende Schneider Johann Wagenmann, Vater von sechs unmündigen Kindern, vom Blitz erschlagen. Der Getötete befand sich zwischen zwei Erntewagen, seine Frau und seine Schwägerin waren mit den Kindern vorausgefahren, während er selbst beim Führerwerk bleiben wollte. Vorübergehende fanden ihn dann entseelt am Boden liegen.

Emmendingen, 28. Juli. Das Gewitter, das über die Gegend von Freiburg und Emmendingen hinwegzog, hat besonders in Emmendingen schweren Schaden angerichtet. Aus Malesch wird berichtet, daß das Unwetter mit großer Schnelligkeit heraufzog. Der Sturm glich einem Wirbelsturm und füllte in einigen Minuten eine Unmenge von Obstbäumen oder riß sie auseinander. Hüler wurden abgedeckt; auch im Walde wurde schwerer Schaden angerichtet.

Zweifelberg Amt Freudenstadt, 28. Juli. (Ein Doppelwohnhaus durch Blitzschlag eingestürzt.) Gestern Abend schlug der Blitz in das Doppelwohnhaus der Witwen Therese Vetter und Ulrike Armbruster. Das Haus stand sofort in hellen Flammen, jedoch außer dem Großvieh nur noch wenig Hausrat in Sicherheit gebracht werden konnte. Durch den Blitzschlag wurde die Telefonverbindung nach Freudenstadt gestört, jedoch die Alarmierung des dortigen Löschzuges durch die Inhaber eines zufällig nach Freudenstadt fahrenden Kraftwagens erfolgen mußte.

Justitia an der Arbeit.

Ein Straßenraub von 1923.

Mannheim, 27. Juli. Ein am 16. Februar 1923 begangener Straßenraub konnte erst jetzt seine Sühne finden. An diesem Tage — es war in der Zeit des passiven Widerstandes, wo durch die französische Besetzung des Hafens alle Bande der Ordnung gelöst waren — wurde der heute 67 Jahre alte Kassenbote der Schiffsfirma Raab, Karther u. Co., Thomas Kunz, auf dem Gange zur Arbeitshütte in der Nähe der Hafenstraße von drei Wegelagerern überfallen und seiner Geldtasche mit 291 000 Mark Inflationen beraubt. Geistige Urheberin des Überfalls war eine Frau, die Tante des Hauptangeklagten Josef Ulrich von hier, der nach der Verbüßung seiner Zuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten für diesen Raub zur Fremdenlegion ging. Diese Frau, eine Luise G., und ein weiterer Teilnehmer wurden in derselben Schwurgerichtsverhandlung zu 1 Jahr 4 Monate Gefängnis verurteilt, außerdem gegen alle Ehrverlust auf 5 Jahre ausgesprochen. Ein weiterer Täter, der 27 Jahre alte Gärtner August Ullius aus Wiesbaden, hatte nach Ludwigshafen gelangen können, wo er sich zur Fremdenlegion meldete. Die Franzosen schickten ihn nach Marokko, dort desertierte er, man fing ihn wieder ein, und er kam auf den Kriegsschauplatz nach Syrien. Dort verlor er am 20. Juni 1925 seine linke Hand und wurde am 19. April 1926 mit Pension entlassen. Froh waren die Franzosen, als von deutscher Seite eine freie Auslieferung begehrt wurde, da sie gerne die Fremdenlegionärspensionäre abgeben, wenn sie sich für die Franzosen haben zum Krüppel schließen lassen. Er hatte nun heiraten wollen und nach Wiesbaden um seine Papiere geschrieben. Das wurde ihm zum Verhängnis. Das Gericht kam zu einer Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Der Haftbefehl wurde wegen Fluchtverdachts nicht aufgehoben.

Den Stiefvater angeschossen.

Konstanz, 28. Juli. Als vierter und letzter Fall verhandelte das Schwurgericht Konstanz gegen den 22jährigen, in Konstanz geborenen und in Gottmadingen wohnhaften ledigen Seidenweber Willi Martin wegen Totschlagsversuchs. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er am 3. Mai ds. Js. auf seinen Stiefvater Jakob Oberle

aus einem Revolver vier Schüsse abgegeben habe, in der Absicht, den Oberle zu töten. Aus der Verhandlung ergab sich, daß in der Familie viele Streitigkeiten herrschten, wobei die Söhne des ersten Ehemanns zu der Mutter hielten. Das Verhältnis zu dem Stiefvater spitzte sich immer mehr zu und führte an dem erwähnten Tage zur Katastrophe. Der Angeklagte Martin wurde wegen verübten Totschlags zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein liebenswürdiger Ehemann.

Wörzheim, 28. Juli. Der 54 Jahre alte verheiratete Balzer Matthäus Karst von Eisingen war dem Trunke ergeben, so daß es oft zu häuslichen Szenen kam. Ende März kam er wieder betrunken nach Hause. Ohne weiteren Wortwechsel stach er mit dem Taschenmesser auf seine Frau ein, die schwere Verletzungen am Kopf und Rücken davontrug. Karst erhielt 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis, abzüglich vier Monate Untersuchungshaft.

Zuchthaus für einen Falschmünzer.

Wörzheim, 28. Juli. Der 40jährige, ledige Goldschmied Rudolf Lang von hier, hatte sich wegen des schweren Verbrechens der Münzfälschung zu verantworten. Er hat Anfangs ds. Js. im Guberverfahren mehrere deutliche Zwei- und Dreimarkstücke nachgemacht und diese Falschstücke nach und nach in Pforzheim als echtes Silbergeld ausgegeben. Der Angeklagte, der wegen gewerbsmäßiger Fälscheri, wegen Betrugs und Urkundenfälschung mit insgesamt acht Jahren, acht Monaten Zuchthaus vorbestraft ist, war geständig, etwa 8-10 Zweimarkstücke hergestellt und ausgegeben zu haben. Die Herstellung von Dreimarkstücken leugnete er. Der medizinische Sachverständige bezeichnete den Angeklagten als einen erblich belasteten Psychopathen. Dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend wurde der Angeklagte wegen Falschmünzerei zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und 6 Monaten verurteilt, zwei Monate der Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von drei Jahren aberkannt und gleichzeitig Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Die Falschstücke wurden eingezogen.

Ein kommunaler Poltschrei.

Offenburg, 28. Juli. Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung folgende Entschlüsse angenommen: „Die persönlichen und sachlichen Listen, die durch den Besuch der höheren Lehranstalten und der Fachschulen durch auswärtige Schüler entstehen, sind so groß geworden, daß sie von der Stadt nicht mehr länger getragen werden können. Der Bürgerausschuß ersucht daher die Stadtverwaltung, beim Staatsministerium, Landtag und Städteverband nochmals nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß auf dem Wege der Gesetzgebung eine angemessene Beteiligung des Landes, der Kreise oder der beteiligten Gemeinden an diesen Mehrausgaben möglichst bald herbeigeführt wird.“

Heidelberg, 28. Juli. (Voranschlagsberatung.) Der Bürgerausschuß hat gestern mit der Beratung des Voranschlags begonnen. Oberbürgermeister Dr. Walz leitete die Beratungen mit einer längeren Rede ein, in der er den Vorwurf der Miswirtschaft zurückwies und darauf hinwies, daß in dem Defizit von 1 1/2 Millionen 537 000 M. Ausfälle enthalten sind, die auf die Einwirkung der staatlichen Gesetzgebung zurückgeführt werden müssen. Die Ausgaben für die Fürsorge belaufen sich allein auf 900 000 M. Schon beim Abschluß des Rechnungsjahres 1925 sei ein Defizit von 900 000 M. vorhanden gewesen.

Lauda, 27. Juli. Der Voranschlag der Stadt Lauda für das Rechnungsjahr 1927/28, der gestern vom Bürgerausschuß einstimmig nach der Vorlage des Gemeinderats angenommen wurde, schließt mit einem ungedeckten Aufwand von 28 460 M.; die Einnahmen betragen 131 042 M., die Ausgaben 159 458 M. Der geschäftlich festgelegte Steuergrundbetrag für den Gewerbeertrag mit 3 M. ergab für die Gewerbetreibenden eine zu starke Belastung, die Mehrleistung der Gewerbetreibenden gegenüber dem letzten Voranschlag war das Doppelte. Es wurde deshalb durch Gemeindefestbeschuß bestimmt, daß der Steuergrundbetrag für das Grundvermögen um 25 Prozent zugunsten des Gewerbeertrags erhöht wird. Es sollen nun erhoben werden für je 100 M. steuerpflichtiges Kapital vom Grundvermögen 69 Pfg., vom Betriebsvermögen 22 Pfg. und vom Gewerbeertrag 411 Pfg.

Menzenschwand, 28. Juli. (Zusammenschluß der Gemeinden.) In der Angelegenheit des Zusammenschlusses der Gemeinden von Menzenschwand ist die Abstimmung über die Vereinigung der beiden Gemeinden Sinterberg und Vorderberg zu einer Gesamtgemeinde verlag worden. Schon einmal im vergangenen Jahre beschloß die Projekt die Behörden.

Schoppsheim, 28. Juli. (Tot aufgefunden.) Der seit längerer Zeit vermisste Schuhmacher Hitz wurde von Beerenjuchern im Walde tot aufgefunden.

Die Auswanderung in Baden im Mai.

Die Zahl der aus Baden nach Uebersee Ausgewanderten betrug im Mai 587 (männl. 335, weibl. 252). Ueber Bremen gingen davon 329, über Hamburg 255 und über fremde Häfen 3. Im April 1927 war die Auswandererziffer dagegen 592 und im März 490. Die Gesamtzahl in den ersten 5 Monaten dieses Jahres betrug 2460 gegenüber 2114 in demselben Zeitraum des Vorjahres. Wenn auch die Differenzen in mäßigen Grenzen liegen, so muß doch die Tendenz der Auswandererzunahme in Baden als auffallend vermerkt werden, da in der deutschen Gesamtzahl und den deutschen Ländern mit sehr geringen Ausnahmen (Württemberg) die entgegengesetzte Tendenz festzustellen ist.

Stetten a. T., 28. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) Der junge Schlossermeister Otto Klett ist gestern Abend auf seinem Motorrad in einer Kurve mit einem Auto zusammengestoßen und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Dies ist nun hier das siebente Todesopfer durch Verkehrsunfälle.

Aus den Nachbarländern.

Landau, 27. Juli. (Der Tod auf der Straße.) Der 65 Jahre alte Deutsch-Amerikaner J. Braun, der seit Pfingsten bei seinem Bruder in Bornheim zu Besuch weilte, wurde gestern auf dem Wege nach Landau etwa 100 Meter östlich der Straßentrennung Neustadt-Germersheim im Straßengraben tot aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß Braun einen Schlaganfall erlitt, dem er bald darauf erlegen ist.

Edenkoben, 28. Juli. (Die ersten reifen Trauben.) In der Lage Mühlberg des Weingutes Schwanen (Besitzer M. Hettler) konnten die ersten reifen Trauben festgestellt werden.

D'Verling Seife
 Unübertroffen mild,
 macht die Verwendung von
 Creme überflüssig!
 50g
 J. Hron Feinseifen u. Parfümfabrik München
 GEBR. 1520

STADTGARTEN
 Samstag, den 30. Juli,
 nachmittags von 3 1/2—6 Uhr:
Konzert der Feuerwehrkapelle

Operette im Konzerthaus
 Heute 7 1/2 Uhr die Strauß-Operette
WIENER BLUT
 Morgen zum 1. Male: Die Dollarprinzessin.
 Karten b. Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunner, Kaiserallee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthaus, u. telef. (7260) z. A. 1.50-5.50

Palast-Lichtspiele
 Herrenstraße 11.
 Ab heute
 Der große Luftspiel-Schlager:
Schatz, mach' Kaffee!
 (Ein kleiner Leitfaden für die Ehe)
 Nach einer Idee von A. Alexander
 Mit der großen Besetzung
Ossi Oswald
 Siegrid Arno / Hans Albers / Paul Morgan
 Hermann Picha / Rosa Valetti / Karl v. Plagge
 Lydia Potechina
„Er“ als Soldat
 Lustspiel mit Harold Lloyd.
Ufa-Wochenschau
 Interessantes aus den Karpaten.
 Aktuelle Berichte! Aktuelle Berichte!

Resi
 denz-Lichtspiele
 Waldstr. 30
 Ab heute!
 Harry Liedtke
 Xenia Desni
 Marg. Kupfer
 Beginn:
 8, 5, 7, 9 Uhr
DER SOLDAT
 Nach der gleichnamigen
 Operette von Leo Ascher
 REGIE:
ERICH SCHÖNFELDER
DER MARIE
 und das große Beiprogramm
 10 Akte
 18778

Öffentliche Versteigerung.
 Freitag, 29. Juli, nachm. 2 Uhr, werde ich gem. 88 550, 1204 8/10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Israelitische Gemeinde.
 Hauptversammlung
 Kronenstr. 11.
 Freitag, den 29. Juli:
 Sabbatansfang 7 Uhr.
 Samstag, den 30. Juli:
 Morgengottesdienst 8.30
 1 Uhr. Vormittagsgottesdienst 10.30
 1 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 7.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 9.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 11.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 12.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 13.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 14.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 15.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 16.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 17.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 18.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 19.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 20.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 21.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 22.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 23.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 24.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 25.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 26.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 27.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 28.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 29.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 30.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 31.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 32.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 33.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 34.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 35.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 36.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 37.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 38.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 39.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 40.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 41.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 42.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 43.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 44.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 45.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 46.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 47.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 48.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 49.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 50.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 51.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 52.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 53.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 54.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 55.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 56.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 57.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 58.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 59.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 60.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 61.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 62.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 63.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 64.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 65.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 66.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 67.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 68.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 69.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 70.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 71.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 72.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 73.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 74.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 75.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 76.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 77.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 78.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 79.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 80.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 81.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 82.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 83.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 84.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 85.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 86.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 87.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 88.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 89.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 90.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 91.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 92.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 93.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 94.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 95.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 96.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 97.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 98.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 99.15
 1 Uhr. Abendsgottesdienst 100.15

Sausverwalter.
 Übernahme noch einige
 Häuser in Karlsruhe,
 Durlach zur sorgfältigen
 Verwaltung, bei begehren
 Anträgen, unter Nr. 3134
 an die Badische Presse.
Kind
 Mädchen, beborzucht, wird
 aufs Land in liebevolle
 Pflege genommen. Zu
 erfragen u. Nr. 3123
 in der Badische Presse.
Druckarbeiten
 werden anvertraut in der
 Druckerei H. Zolnerstein.

Bauarbeiten
 für Wohnhaus (Neubau)
 gegen Architekturarbeiten
 zu vergeben. Angebote
 unter Nr. 17065 an die
 Badische Presse.
Grabarbeit
 für einen Neubau hat so-
 fort zu vergeben. (31731)
 Martin Krieger, Architekt,
 Sternbergstr. 15, Tel. 3877

Volkshaus
 HEUTE ABEND 17093
Grosses Gartenfest
 verbunden mit SCHLACHTFEST
 Spezial-Ausschank
 MONINGER
 EINTRITT FREI!

UNION-THEATER
 KAISERSTR. 211
 Heute!
 Der schwedische Großfilm!
Die Ladi ohne Schleier
 7 Akte 171
 In den Hauptrollen:
Lil Dagover Gösta Ekman
 die bekannten und beliebten Darsteller.
 Die Handlung spielt in England und Schweden.
Erstklassiges Beiprogramm!

KAMMER-LICHTSPIELE
 Kaiserstraße 168, Tel. 3053, Haltestelle Hirschstr.
 Zeigt ab heute
Ein neues Problem im Film!
 Der ganz hervorragende neue Ufa-Grossfilm:
Jugendtausch
 mit CAMILLA HORN in ihrer neuen großen Glanz-
 rolle nach Fausts Gretchen. — Dieser Film zählt
 zu den interessantesten Neuerscheinungen des
 Kunstfilms und bietet einfach herrliches an Hand-
 lung, Darstellung und Aufmachung. Ein Film, den
 niemand vergessen kann.
 Hauptdarsteller: Camilla Horn, H. v. Wolter, War-
 wick Ward, Hans Mierendorf, Bruno Kastner usw.
 Hierzu: Eine köstliche amerikanische Grotteske:
Abenteuer mit Kanibalen
 ebenso
Neueste Emelka-Woche!
 sowie ein Kulturfilm. 17095
 Beginn der Vorstellungen 4, 5, 7 und 9 Uhr.

Kaffee Bauer
 Heute Freitag, 8 1/2 Uhr abends:
Operetten-Abend
 der verstärkten Kapelle.
 Leitung: Kapellmeister Dolezel.

Buchere
**Bündel-
 Holz**
 febt günstig zum
 Einlagern
 30 Bündel nur
 Mfr. 4.80
 frei Haus
 17073
Buchere
 Jähringerstr. 44
 Telefon 392

Immobilien
HAUS
 mit mech. Werkhütte u.
 Koloforel, in 1. guter
 Lage mit 11. Aus. zu ver-
 kaufen. Angebote u. Nr.
 31206 an die Bad. Pr.
la
Schuhgeschäft
 zentrale Lage, jährlich
 Umsatz ca. 30.000 Mark
 4 Zimmer mit Lager bei
 Kauf, ohne Tausch be-
 ziehbar, Mäßige Jahres-
 miete, Erforderl. Kapital
 15-20 Mille, Näheres
W. Walch,
 Kaiserstr. 172, Tel. 1562
Spezereigeschäft
 in zentraler Lage (sofort
 für 1600 M. samt Wä-
 ren u. Einrichtung zu
 verkaufen. (18788)
Geschäftsbaus
 4stöckig u. Lebensmittel-
 geschäft, Einfahrt u. Hof
 bei sofortiger Übernahme
 von 2 Zimmern oder 4
 Zimmern in Bad und
 Küche kann dazu frei
 werden.
Haus-Durlach
 Baden, Einfahrt, Hof und
 3 u. 4 Zimmerwohnun-
 gen preiswert zu vert.
Villa
 mit ca. 5 Morgen Aus-
 garten l. bad. Oberland
 bei sofortiger Übernahme
 für 75.000 M. zu vert.
Frau Karl Dieh,
 Bürgerstr. 12,
 Telefon 5158

Bäckerei
 sehr gut gebud., sofort
 zu verkaufen. Angebote
 unter Nr. 31203 an die
 Badische Presse.
Bauplatz
 in den Vorstädten zu
 kaufen, sofort. Angebote
 unter Angabe der Größe
 und des Preises unter
 Nr. 17057 an die Ba-
 dische Presse.
Alleinmädchen
 perfekt in Hausarbeit
 und in der Küche für
 1. September
 in ihrem Haus zu
 3. Verlor. Nur Mäd-
 chen m. a. Zeugnisse u.
 Referenzen wollen sich
 melden bei:
 Dr. Bernheimer,
 Sadowplatz 2, part.

Kritik. General-Berretlung
 D. H. v. a.
 sofort für Baden ohne jede Konkurrenz
 an tüchtigen Vertreter mit etwas Kapital
 zu vergeben. Zurücknahme den 29. u. 31.
 d. Mts. von 9-6 Uhr Pension München
 Birtel 11. 31775

Pförtner
 Dieses Fabrikunternehmen sucht zum
 sofortigen Eintritt einen
Kaufmann,
 der sofort eintreten kann, mit 3000 Mark Inter-
 essen-Einlage, bei erster Zufriedenheit mit Be-
 zugs-Einlage unter Nr. 12116 an die Ba-
 dische Presse.

Wir suchen auf Sonntag (bei gutem Wetter)
 eine größere Anzahl
**tüchtige u. zuverlässige
 Kellner u. Kellnerinnen.**
 Arbeitsamt Karlsruhe
 Fachabteilung für das Wirtsgewerbe
 Gartenstr. 53 Telefon 5270.
 Sonntag ab 10-12 Uhr
 Kinderloser Haushalt sucht für sofort ein braves,
tüchtiges Mädchen,
 welches kochen kann und in Haushaltung be-
 wandert ist. Zeugnisse erwünscht. Schreiben und
 zu richten an Frau Reichardt, Rheind. Augusta-
 str. 118. (31206)

Haus
 mit Einfahrt, Weststr.
 30-35 000 M. 113.
 5-10 000 M. 114. 115.
 garage sofort gebaut.
 Angebote u. S. 86 an
 H. Müllers Anzeigen-Ex-
 position Karlsruhe. (18582)
Stagenhaus
 4 x 3 Zimmer u. Hinter-
 geb. W. C. Preis 15500.-
 Anz. 3-5060 - Offerten
 u. Nummer R1217 an die
 Badische Presse erbeten.

Offene Stellen
 Für ein Manufaktur-
 waren-geschäft im Bezirk
 Mannheim wird der Ver-
 treter für sofort gesucht.
 Vert. oder früher ein tücht.
**Verkäufer und
 Detail- Reisender**
 für ein eingeführte Tou-
 ren gesucht.
 Ausführl. Angebote m.
 Bild, Zeugnisabschriften
 u. Gehaltsansprüchen u.
 Nr. 30676 an die Ba-
 dische Presse.
Zeichner
 für die Abendstunden
 gesucht, der Maschine
 einwandfrei zur Patent-
 anmelde. zeichnen kann.
 Angebote u. Nr. 31205
 an die Badische Presse.
**Junger, kräftig., solid.
 Mann**
 zur Bedienung meines
 feineren Wäffels u. ein
 zuverlässiges, junges
Mädchen
 (mittlerer Größe) als
 Verkäuferin von Min-
 eralwasser an den Stie-
 gen, für sofort gesucht.
 Ein- u. Gehaltsansprü-
 che sind zu erheben.
 Emil Wirthmann, Bahnh-
 ofstr. 14, 1. Etage, (36666)

**Tücht. Damenreifeur
 u. tücht. Freileute**
 sofort od. später gesucht.
 Bild, Schmitt, Kaiser-
 str. 145. (Eingangs-
 Kommande). (31793)
Hebamme
 geprüfte Hebamme, so-
 fort für Bad. Entbin-
 dungshaus zum sofortigen
 Eintritt gesucht.
 Bewerbungen mit Bild-
 u. Lebenslauf, Zeug-
 nissen mit Angabe der
 Vergütung anfordern bis
 3. August d. J. hier-
 bei einzureichen.
 Off. n. b. u. g., den 27.
 Juli 1927. (3671a)
 Krankenhausverwaltung.
Ma'schinenfrischerin,
 nur selbständ. arbeitende,
 sofort gesucht. Angebote
 unter Nr. 31212 an die
 Badische Presse.
Alleinmädchen
 perfekt in Hausarbeit
 und in der Küche für
 1. September
 in ihrem Haus zu
 3. Verlor. Nur Mäd-
 chen m. a. Zeugnisse u.
 Referenzen wollen sich
 melden bei:
 Dr. Bernheimer,
 Sadowplatz 2, part.

Wohnungstausch
 Schöne 2 Zimmerwoh-
 nung gegen 3 Z. Wohn-
 u. laudlich gesucht. An-
 erfragen: (31813)
 Kellnerstr. 29, Dörs. 1.
Zu vermieten
**Wohnung, be-
 schlaanahmefrei,**
 wird bei Übernahme
 eines (wöhen) möbliert
Ezzimmers
 mit 6 Stühlen und An-
 richter sofort abzugeben.
 Kellnerstr. 14a, IV.
Einfamilienhaus
 u. großer Garten mit
 gutem Lebensmittellager,
 Schicht verhältnismäßig,
 bei einem sofort. Miet-
 voransch. sofort zu ver-
 mieten. Preis 4.50 bis
 90. Angebote unter Nr.
 3057a an die Bad. Pr.
 Schöne, gut möbliertes
 u. gut beheiztes Zimmer
 in gutem Hause auf 1.
 August od. spät zu ver-
 mieten. Elektr. Licht,
 Bad, Balkon, freie Lage,
 Datsche der Stagen-
 bahn, auf Wunsch möbliert,
 essen od. ganze Verpfle-
 gung. Ansuchen vor-
 mittags u. von 3-5 Uhr.
 Bräuner, Karlsruh, 126 II
 (17091)

**Wer sucht in
 Bad.-Baden Wohnung?**
 Angebote unter Nr. 3061a an die Bad. Presse.
Sommergäste, Erholungsbedürftige
 finden liebevolle, gute Aufnahme in herrlich ge-
 legenen Dörfern, 10 Minuten von
 der Bahn, 15 Minuten von der Schwelgerbahn,
 sehr mäßige Preise. Nähere Anfragen erbitte an
 Alfons Bauer, zum milden Mann,
 Ebermanns Am Waldgut. (3058a)

Mietgeluche
Laden
 für Herbst 1928, gute
 Lage Kaiserstr. gesucht
 Angeb. unt. Nr. 31044
 an die Badische Presse.
Werkstatt
 ca. 30-40 qm für rubig
 Betrieb geig., f. sof.
 zu mieten gel. Zehobon,
 elektr. Licht und Kraft-
 anschluss erwünscht. An-
 gebote unter Nr. 31218
 an die Badische Presse.
Beschlaanahmefreie
**2-3 Zimmerwohnun-
 gen**
 sofort od. spät von jung.
 Eben. gesucht. Angebote
 an Weder, Kellnerstr.
 Nr. 22 2 Trepp. (31780)
 Junger Herr sucht
 einfach möbl. Zimmer.
 Angebote u. Nr. 31219